

4. Vierteljahr / Woche 11.11. – 17.11.2018

07 / *echtzeit* spezial ● Für Jugendliche und Leiter Miteinander streiten und arbeiten



Bibel

Bemühen wir uns also um Frieden miteinander und versuchen wir, einander im Glauben zu stärken.

Römer 14,19



Hintergrundinfos

In dieser Woche geht es im Studienheft zur Bibel um „Konfliktlösungen“. Ausarbeitungen zu den Bibeltexten der einzelnen Tagesabschnitte sind in diversen *echtzeit*-Ausgaben zu finden, die im *echtzeit*-Archiv eingesehen werden können:

- Sonntag: Apg. 6,1–6 --> *echtzeit* Nr. 4 im 3. Viertel 2018
- Montag und Dienstag: Apg. 10+11 --> *echtzeit* Nr. 6 im 3. Viertel 2018
- Mittwoch bis Freitag: Apg. 15,1–32 --> *echtzeit* Nr. 8 im 3. Viertel 2018

Deshalb empfehlen wir auch in dieser Woche als zusätzliches Material das iCOR-Studienheft, konkret die Ausarbeitung zum Wert „Teilhabe“, die sich u. a. mit den Themen „Keiner ist wichtiger als der andere“, „Wie man miteinander arbeiten kann“ und „Was tun bei Konflikten?“ beschäftigt.

Die Ausarbeitung dieser drei Themen und entsprechende Fragen zum persönlichen Nachdenken sowie dem Gespräch in der Gruppe sind [hier](#) zu finden.

Informationen über iCOR findest du auf der [Internetseite der Adventjugend](#) und auf icor.adventisten.de



Thema

Römer 14,1 / Philipper 4,2

Es ist kaum zu glauben: Alle glauben an Jesus, trotzdem streitet man sich in der Gemeinde teils heftig. Sicher hast du das selbst schon erlebt. Das ist nicht neu. Schon zu Zeiten der Apostel war es nicht anders. Im Laufe der Zeit waren selbst Kriege im Namen der Religion nicht selten.

Gebet ist das Entscheidende bei der Arbeit in der Gemeinde. Und trotzdem passiert es: Der Streit ist da. Wir sind nun mal Menschen, die nicht mehr dem göttlichen Ideal entsprechen. Und wenn alle teilhaben am Bau der Gemeinde, wird Streit sicher irgendwann unvermeidbar sein.

Was sagt Paulus? Sie „sollen sich wieder vertragen. Sie glauben doch beide an den Herrn Jesus Christus.“ (Philipper 4,2 Hfa)

Wenn das immer so einfach wäre! Manchmal zieht sich ein Streit über Jahrzehnte hin. Ganze Gemeinden gehen daran zugrunde. Und deshalb ist es notwendig, Streit aktiv und rechtzeitig anzugehen. Streitkultur ist angesagt. Es geht nicht darum, dass es bei Christen nie einen Streit geben darf. Das ist unrealistisch. Streit kann sogar sehr konstruktiv sein, wenn man richtig streitet, aber auf der anderen Seite kann Streit auch zerstörend und sogar tödlich sein. Das gilt nicht nur im privaten Bereich, sondern auch für die Gemeinde. Es kommt immer darauf an, wie man mit Konflikten umgeht. Auch hierbei ist das Gebet ein wichtiger Faktor. Doch auch Gespräch und das Wissen um die Möglichkeiten, wie man Streit schlichtet, sind entscheidend. Das muss man lernen und vor allem bereit dazu sein.

- Wie hast du selber Konflikte und deren Lösung in der Gemeinde erlebt?
- Kommunikation ist nie einfach; sie hat immer mehrere Ebenen, das kann zu Konflikten führen. Ein Modell, das hilft sich selbst zu erkennen und Konflikte zu mindern, ist das sogenannte **Johari-Fenster** (siehe auch [Wikipedia](#)). Es ist ein Fenster bewusster und unbewusster Persönlichkeits- und Verhaltensmerkmale zwischen einem Selbst und anderen oder einer Gruppe. Es verdeutlicht, dass „Selbstwahrnehmung“ und „Fremdwahrnehmung“ sich in aller Regel nicht entsprechen: Der Betroffene nimmt sich selbst anders wahr, als das andere Personen tun – was wiederum zu Konflikten führen kann. Andererseits kann das Bewusstsein darüber helfen, Konflikte zu lösen und Streit zu schlichten. Beschäftige dich allein oder gemeinsam mit der Gruppe mit dem Johari-Fenster. Wie kann es in der Gemeinde helfen, Streit zu vermeiden und/oder Konflikte beizulegen?
- Weißt du um Streit in deiner Gemeinde?
Wo schwelen schon lange Konflikte? Was muss angegangen werden?
Bist du vielleicht sogar selbst daran beteiligt?
Was kannst du an der Situation ändern?
- Gemeinsamkeit macht auch stark. Das Zusammenwirken aller schafft Möglichkeiten, die man alleine nie hätte. Wodurch könntest du dich gemeinsam mit deinen Glaubensgeschwistern in der Gemeinde stark fühlen?
Ist deine Gemeinde eine starke, von Gott gesegnete Gemeinschaft? Oder ist sie nur ein Zusammentreffen Einzelner, bei dem es um die eigene Erbauung und die eigenen Bedürfnisse geht?
Was macht den Unterschied aus? Und was wäre in deiner Gemeinde nötig, damit ihr miteinander für Gott arbeiten könnt?
Was kannst du dazu beitragen?



„echtzeit“ gibt es auch in der Adventjugend-App.